

Öffentliche **Beschluss**vorlage

Vorlagen-Nr.:	V/0929/2016
Auskunft erteilt:	Frau Popken
Ruf:	492 61 82
E-Mail:	PopkenF@stadt-muenster.de
Datum:	03.11.2016

Betrifft

Anträge zur Erarbeitung von Stadtteilentwicklungskonzepten bzw. Durchführung von Stadtteilentwicklungswerkstätten

Beratungsfolge

15.11.2016	Bezirksvertretung Münster-Nord	Anhörung
17.11.2016	Bezirksvertretung Münster-Hiltrup	Anhörung
17.11.2016	Bezirksvertretung Münster-West	Anhörung
24.11.2016	Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wohnen	Entscheidung

Begründung:

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Der Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wohnen nimmt den in der Anlage 1 vorgelegten Stadtteil-Indikatoren-Vergleich bzgl. der vorliegenden Anträge und Anregungen zur Erarbeitung von Stadtteilentwicklungskonzepten bzw. Durchführung von Stadtteilentwicklungswerkstätten (Anlage 2) zur Kenntnis.
2. Auf der Grundlage dieses Stadtteil-Indikatoren-Vergleichs wird die Verwaltung beauftragt:
 - 2.1. für den Stadtteil Coerde im Jahr 2017 ein integriertes Handlungskonzept als handlungsleitenden Orientierungsrahmen für die zukünftige Entwicklung von Coerde zu erstellen und Fördermöglichkeiten im Rahmen der Städtebauförderung zu prüfen und ggf. entsprechende Förderanträge vorzubereiten. Sofern dazu formale Voraussetzungen zu schaffen sind, z.B. ein entsprechender Gebietsbezug gem. BauGB, sind die entsprechenden Unterlagen zeitnah zu erstellen.
 - 2.2. für den Stadtteil Albachten im Jahr 2017 eine Zukunftswerkstatt im Rahmen der bereits eingeleiteten 64. und 75. Änderung des Flächennutzungsplanes durch die Verwaltung durchzuführen.
 - 2.3. für den Stadtteil Amelsbüren im Jahr 2017 eine Zukunftswerkstatt in Zusammenarbeit mit einem externen Planungsbüro durchführen zu lassen.

3. Der Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wohnen nimmt zur Kenntnis, dass für die Stadtteile Mecklenbeck, Nienberge und Roxel im Jahr 2017 von der Verwaltung keine Stadtteilrahmenpläne oder Stadtteilentwicklungskonzepte erarbeitet bzw. Stadtteilentwicklungswerkstätten durchgeführt werden. Abhängig vom Ergebnis der laufenden „Planungswerkstatt 2030“ zur langfristigen Ausweisung von weiteren Wohnbauflächenpotenzialen in der Stadt Münster werden im Rahmen von ggf. in diesen Stadtteilen dann erforderlich werdender Flächennutzungsplan-Änderungsverfahren weitere Bürgerbeteiligungsprozesse durchgeführt.
4. Mit den Beschlüssen zu Zf. 2. und Zf. 3. sind die nachfolgenden Anträge und Anregungen erledigt:
 - Antrag der CDU-Fraktion in der BV Münster-West vom 02.11.2015 (A-W/0049/2015) „Zukunftswerkstatt Albachten“
 - Anregung gem. § 24 GO des Gewerbe- und Handwerkervereins Amelsbüren vom 18.02.2016 (Anregung Nr. 2016-00022) „Zukunftswerkstatt Amelsbüren“ an die Bezirksvertretung Münster-Hiltrup
 - Antrag der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Münster vom 07.04.2016 (A-R/0015/2016) „Erstellung eines Integrierten Handlungskonzeptes für Coerde“ (der Antrag wurde in der Sitzung des Rates am 11.05.2016 an den Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wohnen verwiesen)
 - Antrag der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL vom 03.05.2016 (A-R//0023/2016) Fördergebiet „Starke Menschen - starke Quartiere“ in Coerde (der Antrag wurde in der Sitzung des Rates am 11.05.2016 an den Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wohnen verwiesen)
 - Antrag der SPD-Fraktion in der BV Münster-West vom 15.02.2016 (A-W/0016/2016) „Ausweisung neuer Baugebiete in Mecklenbeck“
 - Antrag der CDU-Fraktion in der BV Münster-West vom 22.09.2015 (A-W/0038/2015) „Verlagerung des Sportgeländes und des Festplatzes in Nienberge“
 - Antrag der CDU-Fraktion in der BV Münster-West vom 24.01.2016 (A-W/0011/2016) „Entwicklung einer Wohnbebauung am Hof Theiken in Nienberge“
 - Antrag der CDU-Fraktion in der BV Münster-West vom 21.01.2014 (A-W/ 0002/2014) „Aufstellung eines Masterplans westlich der Havixbecker Straße in Roxel“

II. Finanzielle Auswirkungen:

Die Erarbeitung eines integrierten Handlungskonzeptes für den Stadtteil Coerde im Jahr 2017 durch die Verwaltung erfordert zunächst keine Bereitstellung von Haushaltsmitteln. Sollten ggf. zu einem späteren Zeitpunkt auf Grundlage des integrierten Handlungskonzeptes Anträge auf Städtebauförderung gestellt werden, wird über die Bereitstellung der erforderlichen Eigenmittel der Stadt Münster der Rat im Rahmen der Beschlussfassung über den jährlichen Haushaltsplan unter Berücksichtigung der zum Zeitpunkt der Beschlussfassung gegebenen Haushaltslage der Stadt entscheiden.

Bezüglich der Durchführung einer Zukunftswerkstatt für den Stadtteil Amelsbüren im Jahr 2017 in Zusammenarbeit mit einem externen Planungsbüro können zum jetzigen Zeitpunkt noch keine konkreten Angaben bzgl. der anfallenden Kosten gemacht werden.

Die zur Finanzierung erforderlichen Ermächtigungen in Höhe von 15.000 € sind im Haushaltsplanentwurf 2017 unter der Produktgruppe 09.01. zum Produkt 3 "Rahmenpläne Stadtteile" veranschlagt.

Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Beschlussausführung unter dem Vorbehalt steht, dass der Rat im Rahmen der Haushaltssatzung 2017 bzw. der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung die Ermächtigung bereitstellt.

Begründung:

Dem Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung liegt eine Reihe von Anträgen verschiedener Bezirksvertretungen bzw. eine Anregung nach § 24 GO NRW vor, mit dem Ziel Stadtteilrahmenpläne und integrierte Handlungskonzepte zu erarbeiten oder Zukunftswerkstätten für Stadtteile durchzuführen (vgl. Anlage 2).

Aufgrund der Vielzahl dieser Anträge und Anregungen hat das Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung anhand der unten dargestellten Kriterien einen Stadtteil-Indikatoren-Vergleich (siehe Anlage 1) erstellt, anhand dessen eine Priorisierung für die Bearbeitung der vorliegenden Anträge und Anregungen durch den Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wohnen (ASSVW) mit dieser Vorlage vorgenommen werden kann.

Folgende Kriterien wurden für die Bewertung der vorliegenden Anträge und Anregungen herangezogen:

- Bevölkerungsindikatoren (Einwohner im Stadtteil, prognostizierte Bevölkerungsentwicklung)
- Sozialindikatoren (Anteil der Jugendlichen und der Menschen über 65 Jahre, Ausländeranteil und SGB II – Empfänger)
- Städtebauliche Indikatoren (Bautätigkeit und Anzahl der Flüchtlingsunterkünfte)
- Infrastrukturindikatoren (Anzahl der Schulen, Alteneinrichtungen, Verkaufsfläche pro Einwohner)
- Auswertung der Bürgerumfrage (Einschätzung der Bürgerschaft zum Attraktivitätsverlust ihres Stadtteils)

Aufgrund des Stadtteil-Indikatoren-Vergleichs spricht die Verwaltung die nachfolgenden Empfehlungen aus.

A) Albachten

Für Albachten liegt ein Antrag der CDU-Fraktion in der BV Münster-West vom 02.11.2015 (A-W/0049/2015) „Zukunftswerkstatt Albachten“ vor, mit den Kerninhalten:

- Ausweisung neuer Wohnbauflächen
- Anpassung der Infrastruktur
- Integration von Flüchtlingen

In Albachten sind gem. Baulandprogramm 2016 - 2025 umfangreiche Wohnbauflächenaktivierungen und Flächensicherungen vorgesehen, die deutlich über den endogenen Bedarf des Stadtteils hinausgehen. Somit wird Albachten einen erheblichen Beitrag zur Lösung des gesamtstädtischen Defizits an neuen Wohngebieten leisten. Im Rahmen der weiteren Entwicklung der neuen Wohngebiete sind auch die Fragen der damit verbundenen erforderlichen Infrastruktur (z.B. Schulbedarfe, KiTa-Bedarfe, Erweiterung von Versorgungsangeboten) im Rahmen der bereits eingeleiteten 64. Ände-

rung (Bereich Albachten - Südlich der Weseler Straße / östlich Hohe Geist) und 75. Änderung (Bereich Albachten - Südlich Eisenbahnstrecke Münster - Wanne-Eickel / Steinbreite) des Flächennutzungsplans zu klären und mit der im Stadtteil interessierten Bevölkerung zu erörtern.

Die Bevölkerungsindikatoren für Albachten sind größtenteils unauffällig. Der Arbeitslosenanteil (2,97 %) und der Ausländeranteil (8,42 %) sind moderat. Lediglich die durchschnittliche Haushaltsgröße (2,4 Personen) und der Anteil unter 18-Jähriger (22,45 %) fallen vergleichsweise hoch aus.

Laut der Bürgerumfrage 2015 sagen 15 % der befragten Bewohnerinnen und Bewohner aus Albachten, dass der Stadtteil aus ihrer Sicht nicht besonders attraktiv ist. Der Vergleichswert für die Gesamtstadt Münster beträgt 8 %. Als attraktiv bewerten lediglich 52 % der Befragten den Stadtteil. Der Vergleichswert für die Gesamtstadt liegt bei 59 %. Zudem sagen 19 % der Befragten, dass Albachten attraktiv war, jetzt aber nicht mehr ist (Vergleichswert Stadt Münster 11 %).

Die Bewertung der Einkaufsmöglichkeiten in der Bürgerumfrage 2015 weist mit einem Wert von 2.8 einen unterdurchschnittlichen Wert (gesamstädtischer Wert 2.2) auf.

Empfehlung zum weiteren Vorgehen:

Für **Albachten** soll im Jahr 2017 eine Zukunftswerkstatt im Rahmen der bereits eingeleiteten 64. und 75. Änderung des Flächennutzungsplanes durch die Verwaltung durchgeführt werden

B) Amelsbüren

Für Amelsbüren liegt eine Anregung gem. § 24 GO des Gewerbe- und Handwerkervereins vom 18.02.2016 (Anregung Nr. 2016-00022) „Zukunftswerkstatt Amelsbüren“ an die Bezirksvertretung Münster-Hiltrup vor, mit den Kerninhalten:

- Belebung des historischen Ortskerns
- Stärkung des Stadtteilimages
- Stärkung der Freizeit- und Erholungsfunktionen

Auch für Amelsbüren sind gem. Baulandprogramm 2016 - 2025 umfangreiche Wohnbauflächenaktivierungen und Flächensicherungen vorgesehen, die deutlich über den endogenen Bedarf des Stadtteils hinausgehen und die entsprechende Infrastrukturbedarfe erzeugen. Auch Amelsbüren wird damit einen nennenswerten Beitrag zur gesamstädtischen Deckung des erforderlichen Bedarfs an neuen Wohnbaugebieten leisten.

Amelsbüren weist einige Auffälligkeiten bei den Bevölkerungsindikatoren auf. Der Anteil der Haushalte mit fünf und mehr Personen ist im Vergleich der betrachteten Stadtteile am höchsten (7,37 %). Ebenso sind der Jugendquotient mit 22,33 % und die Jugendarbeitslosigkeit mit 9,83 % leicht erhöht. Der Stadtteil stellt 290 Wohnplätze für Flüchtlinge, verteilt auf sechs Unterkünfte, zur Verfügung. Dieser Wert ist im Vergleich der betrachteten Stadtteile der Spitzenwert.

Die Bürgerumfrage 2015 zeigt auf die Frage nach der Attraktivität des Stadtteils eine unterdurchschnittliche Bewertung im Vergleich zu den Werten der Gesamtstadt bzw. auch anderer Außenstadtteile. Während für die Gesamtstadt 59 % der Befragten sagen, dass die Stadt attraktiv ist, bewerten nur 49% der Befragten ihren Stadtteil Amelsbüren als attraktiv. 15% der Befragten sagen aus, dass Amelsbüren früher attraktiv war, es jetzt aber nicht mehr ist. Der Vergleichswert für die Gesamtstadt beträgt lediglich 11 %. Nur 9 % der Befragten stellen eine Attraktivitätssteigerung im Vergleich zum vorher negativ bewerteten Stadtteil fest.

Die Einkaufsmöglichkeiten im Stadtteil wurden mit dem zweitschlechtesten Wert aller betrachteten Stadtteile mit einem Wert / einer Note von 3.9 bewertet; die Durchschnittsnote für die Gesamtstadt Münster beträgt 2.2.

Auch der Versorgungsgrad mit Spielplätzen (87 %) ist der geringste im Vergleich der betrachteten Stadtteile.

Die in der vorliegenden Anregung zu Amelsbüren angeführten inhaltlichen Aspekte, z.B. die Belebung durch eine Attraktivitätssteigerung des Ortskerns, decken sich im Wesentlichen mit den negativen Ergebnissen der Bürgerumfrage zu den genannten Aspekten in Amelsbüren.

Empfehlung zum weiteren Vorgehen:

Für Amelsbüren soll in der ersten Hälfte des Jahres 2017 eine Zukunftswerkstatt in Zusammenarbeit mit einem externen Planungsbüro mit entsprechenden Erfahrungen in städtebaulichen und kommunikativen Beteiligungsprozessen durchgeführt werden. Hierfür wurden für den Haushaltsplan 2017 die o.g. Haushaltsmittel bereits veranschlagt.

C) Coerde

Für Coerde liegen zwei Anträge vor, die in der Sitzung des Rates am 11.05.2016 an den Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wohnen verwiesen wurden:

1. Antrag der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Münster vom 07.04.2016 (A-R/0015/2016) „Erstellung eines Integrierten Handlungskonzeptes für Coerde“ mit dem Kernzielen:
 - Verbesserung der Wohn- und Lebenssituation
 - Partizipation aller Alters- und Herkunftsgruppen
2. Antrag der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL vom 03.05.2016 ((A-R//0023/2016), Fördergebiet „Starke Menschen - starke Quartiere“ mit den Kernzielen:
 - Verbesserung der städtebaulichen und der Wohnqualität
 - Attraktivitätssteigerung des Hamannplatzes
 - Schaffung einer kulturellen und sozialen Mitte

Für **Coerde** sind im Baulandprogramm 2016 - 2025 keine weiteren neuen Wohnbaugebiete enthalten.

Die Bevölkerungsindikatoren weisen in Coerde vielfach herausfallende Werte auf. Soziale Problematiken ergeben sich aus einem hohen Jugendanteil (22,6 %), einem hohen Arbeitslosenanteil (11,04 %) mit einer hohen Jugendarbeitslosigkeit (12,39 %) und einem hohen Ausländeranteil (19,91 %). Es gibt verhältnismäßig viele Haushalte mit fünf und mehr Personen (6,59 %). Auch die Anzahl der Plätze in Flüchtlingsunterkünften fällt mit 176 Plätzen verteilt auf zwei Einrichtungen hoch aus.

In der Bürgerumfrage 2015 schneidet der Stadtteil im gesamtstädtischen Vergleich und auch im Vergleich zu den betrachteten Stadtteilen unterdurchschnittlich schlecht ab. 34 % der befragten Personen bewerteten den Stadtteil als unattraktiv, 29 % der Befragten stellten einen Attraktivitätsverlust fest und nur 19 % gaben an, Coerde als attraktiv zu empfinden.

Ebenfalls negativ wurden die Einkaufsmöglichkeiten im Stadtteil bewertet. Durchschnittlich wurde für diese die Schulnote 3.2 vergeben. Die Einschätzung der Bürgerschaft aus Coerde korreliert mit einer unterdurchschnittlichen Verkaufsfläche von 0,21 m² pro Einwohner.

Empfehlung zum weiteren Vorgehen:

Die oben aufgeführten Indikatoren und das Ergebnis der Bürgerumfrage führen zu der Empfehlung der Verwaltung, für Coerde im Jahr 2017 ein integriertes Handlungskonzept als handlungsleitenden Orientierungsrahmen für die zukünftige Entwicklung von Coerde zu erstellen und Fördermöglichkeiten im Rahmen der Städtebauförderung zu prüfen und ggf. entsprechende Förderanträge vorzubereiten. Sofern dazu formale Voraussetzungen zu schaffen sind, z.B. ein entsprechender Gebietsbezug gem. BauGB, sind die entsprechenden Unterlagen zeitnah zu erstellen.

D) Mecklenbeck

Für Mecklenbeck liegt ein Antrag der SPD-Fraktion in der BV Münster-West vom 15.02.2016 (A-W/0016/2016) „Ausweisung neuer Baugebiete in Mecklenbeck“ mit dem Schwerpunkt auf junge Familien vor.

Auch für Mecklenbeck sind bereits gem. Baulandprogramm 2016 - 2025 umfangreiche neue Wohnbauflächen (ehem. Beresa-Areal) vorgesehen. Für Mecklenbeck bleibt aus Sicht der Verwaltung

zunächst das Ergebnis der laufenden „Planungswerkstatt 2030“ (voraussichtlich Ende 2017) abzuwarten, bevor weitere Aussagen zu neuen Wohngebietsentwicklungen in Mecklenbeck gemacht werden können.

Seit 2010 gibt es in Mecklenbeck bereits einen hohen Zuwachs an Wohneinheiten durch Baufertigstellungen (633 Wohneinheiten).

U.a. aufgrund der Entwicklung des ehem. Beresa-Areals wird in der Bevölkerungsprognose 2013 - 2020 von einer relativ starken Bevölkerungszunahme von 7,9 % ausgegangen.

Alle anderen Bevölkerungsindikatoren in Mecklenbeck sind unauffällig.

Infrastrukturell ist Mecklenbeck gut versorgt. Dies schlägt sich auch in der Bürgerumfrage 2015 nieder. Mit 65 % der Befragten, die ihren Stadtteil als attraktiv bewerteten, erreicht Mecklenbeck einen Spitzenwert.

Empfehlung zum weiteren Vorgehen:

Für Mecklenbeck wird zunächst kein Stadtteilentwicklungskonzept erarbeitet. Abhängig vom Ergebnis der laufenden „Planungswerkstatt 2030“ zur langfristigen Ausweisung von weiteren Wohnbauflächenpotenzialen in der Stadt Münster werden im Rahmen eines dann ggf. für Mecklenbeck erforderlich werdenden Flächennutzungsplan-Änderungsverfahrens weitere Bürgerbeteiligungsprozesse im Stadtteil durchgeführt.

E) Nienberge

Für Nienberge liegen zwei Anträge vor:

1. Antrag der CDU-Fraktion in der BV Münster-West vom 22.09.2015 (A-W/0038/2015) „Verlagerung des Sportgeländes und des Festplatzes“ zur Ausweisung weiterer Wohnbauflächen“
2. Antrag der CDU-Fraktion in der BV Münster-West vom 24.01.2016 (A-W/0011/2016) „Entwicklung einer Wohnbebauung am Hof Theiken“

Im Baulandprogramm 2016 - 2025 ist für Nienberge lediglich der Bereich Waltruper Weg als Stufe 2 (Flächensicherung) vorgesehen. Ob und wann es hier am Waltruper Weg zu einer Wohnbauflächenaktivierung kommen wird, ist zurzeit noch offen.

Nienberge hat als einziger der hier dargestellten Stadtteile einen Anteil von 20 % 65-Jähriger und Älterer. Problematisch ist der hohe Seniorenanteil auch in Anbetracht der wenigen Plätze in Alteinrichtungen (20 Plätze).

Die Entwicklung der o.a. potenziellen Wohnbaufläche am Waltruper Weg wird aufgrund ihrer möglichen Lärmbelastung derzeit gutachterlich überprüft. Sollte diese Fläche nicht für eine Wohnnutzung geeignet sein, würde der Stadtteil über keine weiteren größeren Wohnbauentwicklungsflächen verfügen und damit ein langfristiges Entwicklungspotential fehlen.

Durch die Realisierung zusätzlicher Wohnbauflächen würden aus Verwaltungssicht u.a. auch weitere erforderliche Impulse für die Entwicklung des Einzelhandels im Ortskern gegeben.

Abgesehen von der Anzahl der Plätze in Alteinrichtungen ist Nienberge infrastrukturell ausreichend versorgt.

Laut Bürgerumfrage 2015 sagen 19 % der Befragten, dass ihr Stadtteil nicht attraktiv war bzw. ist. Diese Bewertung ist der mit Abstand schlechteste Wert aller hier berücksichtigten Stadtteile. Der Vergleichswert für die Gesamtstadt Münster beträgt lediglich 7,5 %. Von den Befragten im Stadtteil Nienberge bewerten nur 50 % der Befragten den Stadtteil als attraktiv, der Vergleichswert für die Gesamtstadt beträgt 59 %. Auffällig ist auch, dass nur 7 % der Befragten eine Steigerung des bisher als unattraktiv empfundenen Stadtteils feststellen. Im Vergleich aller hier berücksichtigten Stadtteile ist das der geringste Wert.

Empfehlung zum weiteren Vorgehen:

Für Nienberge wird zunächst kein Stadtteilentwicklungskonzept erarbeitet. Abhängig vom Ergebnis der laufenden „Planungswerkstatt 2030“ (voraussichtlich Ende 2017) zur langfristigen Ausweisung

von weiteren Wohnbauflächenpotenzialen in der Stadt Münster unter Einbeziehung der in den o.a. Anträgen für Nienberge angesprochenen Bereichen (1. Verlagerung des Sportgeländes und des Festplatzes / 2. Entwicklung einer Wohnbebauung am Hof Theiken) werden im Rahmen eines dann ggf. für Nienberge erforderlich werdenden Flächennutzungsplan-Änderungsverfahrens weitere Bürgerbeteiligungsprozesse im Stadtteil durchgeführt.

F) Roxel

Für Roxel liegt ein Antrag der CDU-Fraktion in der BV Münster-West vom 21.01.2014 (A-W/0002/2014) „Aufstellung eines Masterplans westlich der Havixbecker Straße“ vor.

Für Roxel sind gem. Baulandprogramm 2016 - 2025 an zwei Standorten eine Baulandaktivierung sowie ebenfalls an zwei Standorten eine Flächensicherung vorgesehen.

Roxel weist leicht erhöhte Werte in den Bevölkerungsindikatoren Seniorenquotient (18,33 %) und Ausländeranteil (10,19 %) auf. Trotz des leicht erhöhten Seniorenquotienten, werden in Roxel lediglich 51 Plätze in Alteneinrichtungen angeboten.

Aufgrund der vorliegenden problematischen Geruchsimmissionsbelastungen durch landwirtschaftliche Betriebe in einigen westlichen Randlagen des Stadtteils hat die Verwaltung ein Gutachten in Auftrag gegeben, das zu dem Ergebnis gekommen ist, dass die umfangreichen Wohnbauflächenreserven des Flächennutzungsplanes (FNP) im Westen des Stadtteils aufgrund der bestehenden Geruchsimmissionslage überwiegend nicht genutzt werden können. Die Verwaltung beabsichtigt daher diese Wohnbauflächenreserven aus dem FNP herauszunehmen sowie die Ausweisung von potenziellen neuen Wohnbauflächen in Roxel im Rahmen eines umfassenden Flächennutzungsplanänderungsverfahrens der Bürgerschaft im Stadtteil vorzustellen.

Empfehlung zum weiteren Vorgehen:

Die Erstellung eines Masterplans gem. o.a. Antrag ist vor dem o.g. Hintergrund nicht mehr erforderlich. Eine öffentliche Diskussion zur weiteren wohnbaulichen Entwicklung von Roxel kann daher im Rahmen des beabsichtigten FNP-Änderungsverfahrens erfolgen.

I.A.

gez.

Schultheiß
Stadtdirektor

Anlagen

Anlage 1: Stadtteil-Indikatoren-Vergleich

Anlage 2: Anträge und Anregungen zur Erarbeitung von Stadtteilentwicklungskonzepten bzw. Durchführung von Stadtteilentwicklungswerkstätten